



Heiligtum der Verbundenheit

# Horizont <sup>2/2019</sup>



## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde und Bekannte unseres Marienbergs!

Die Apostel saßen einmütig im Gebet im Pfingstsaal – und trauten sich nicht heraus. Erst als der Hl. Geist sie erfüllt hatte, kamen sie heraus und predigten vor den Menschen vom Reich Gottes.

Wir haben schon lange den Hl. Geist empfangen, wir sind schon gefirmt, aber wir trauen uns trotzdem nicht so richtig heraus. Ich meine, es ist auch gar nicht nötig, das Predigen anzufangen. Es genügt schon, in seinem eigenen Seins-Apostolat wirksam zu sein. Das heißt, als Christ in der Welt zu leben, so zu leben, dass wir als Christ erkannt werden. Dazu gibt es jeden Tag viele Gelegenheiten: Gutes reden, anstelle zu schimpfen. Gutes tun, auch wenn

man gerade eigentlich gar keine Zeit dafür hat. Keinen auslachen oder niedermachen, sondern das Gute im Anderen suchen und loben. Sich Zeit nehmen für eine kleine Aufmerksamkeit, wie jemanden eine Tür aufhalten, beim Einkaufen an der Kasse vorlassen, im Straßenverkehr nicht auf seinem Recht beharren oder gar dem Anderen sein Recht nehmen weil man schneller ist oder wichtiger.

Wenn man das schafft, dass man das, was man selbst haben will, seinen Mitmenschen gönnt und überlässt, dann wirkt schon der Hl. Geist. Dann handelt man nicht wie der Mann, der sein Talent vergräbt und meint, es würde völlig reichen, wenn er sein Talent für sich behält. Aber es reichte ihm nicht. Er hätte mit seinem Talent versuchen müssen, mehr daraus zu machen. Unser Ziel ist es, in den Himmel zu kommen. Der Trick dabei ist nur, dass zwar jeder für sich alleine dafür verantwortlich ist, dass aber keiner für sich alleine in den Himmel kommen kann. Das funktioniert nur,

wenn man sich um Andere bemüht, darum, dass diese auch mit in den Himmel kommen.

Es gibt so viele kleine Schritte, die uns jeden Tag unserem Ziel ein Stück näher bringen können, wenn wir sie nur tun. Es genügt schon, dass ich auf irgendwas verzichte, einem anderen zuliebe, ohne dass ich dafür was haben will. Dann habe ich schon einen Schatz im Himmel gesammelt. An Pfingsten will uns der Hl. Geist neue Kraft geben, um viele solcher kleinen Schritte freudig und uneigennützig zu gehen. Es liegt an uns, dass wir diese Kraft, diese Freude an uns heran lassen, dass wir sie aufnehmen um dann umso mehr davon weitergeben können.

Pfingstzeit ist Apostelzeit, Zeit sich bewusst zu machen, dass auch wir in der Welt sind, weil wir einen Auftrag haben. Wir sind in die Welt gesandt. Wir sind Gesandte an Christi statt.

In Verbundenheit  
Ihr Redaktionsteam

# Statements aus unserer Schönstattfamilie

„Was erhofft ihr euch von der Wirkung des Heiligen Geistes heute –  
für euch persönlich,  
für eure Gliederung, für den Marienberg?“

Mein Apostolatsfeld ist hauptsächlich der Marienberg. Hier komme ich mit sehr vielen unterschiedlichen Menschen in Berührung. Das größte Apostolat ist in meinen Augen das Seinsapostolat. Durch meine Tracht werden viele Leute an den lieben Gott erinnert, und so kann ich leicht mit ihnen ins Gespräch über Glaube und Kirche kommen. Ebenso tragen auch ein Kaffee, ein Cappuccino oder ein Eis für die Kinder dazu bei, offene Ohren und Herzen zu finden. Unser Zentrum - und besonders unser Haus - sind bewusst immer offen. Wir versuchen auf jede Gruppe und auf jeden Einzelnen persönlich einzugehen. Manche kommen bewusst an einem Werktag, um ohne Anmeldung ein wenig reden zu können. Wir möchten auch für

spontane Besucher da sein und sehen dies bewusst als ein Apostolat. Zudem verteile ich gerne Flyer von unseren Veranstaltungen und kann auf diese Weise Einzelne ganz persönlich ansprechen und von unseren Angeboten erzählen. Nicht zuletzt sehe ich das Gebet als ein wesentliches Apostolat. Der „Himmel“ möge unserer Schönstattfamilie in der Erzdiözese Bamberg und mir die Menschen schicken, denen Schönstatt und unser Glaube etwas geben kann. Der Heilige Geist wirkt. Darauf vertraue ich.

Sr. M. Anne Rath

Am Ambo und am Krankenbett. Beim Predigen fühle ich mich herausgefordert, das, was die Menschen bewegt, durch das Wort der Heiligen Schrift zu interpretieren und so die Zeichen der Zeit und die Seelenstimmen der Menschen zu deuten. So wird der "Gott des Lebens" sehr konkret und provoziert eine Antwort aus dem Glauben.

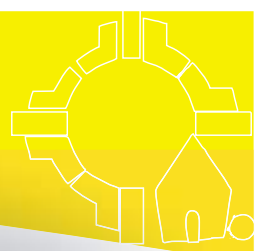
Wie Jesus die Apostel zu den Kranken gesandt hat, so zieht es mich regelrecht an die Krankenbetten. Die menschliche Nähe und sakramentale Stärkung durch den Seelsorger ist in Krisensituation am notwendigsten.

Vom Heiligen Geist lasse ich mir "Türen öffnen" und Bälle zuspitzen, was jetzt zuerst dran ist. Für mich ist das ein Situations-Surfing, wie beim

Wellenreiten: welche Themen und Strömungen bewegen die Menschen und welche Sehnsüchte werden hier im innersten der Seele berührt. Ich erhoffe mir persönlich und für meine Mitbrüder im Priesteramt vom Heiligen Geist den Mut, unkonventionell neue Wege zu gehen und auch gegen den Strom zu schwimmen..

Martin Emge

## „Wie versuchst du heute Apostel zu sein?“



Ja, ich will,... das versprochen die Erstkommunionkinder in ihrem Festgottesdienst  
Ja, ich will  
Die Welt verändern, sie heller und friedvoller machen, den Glauben in meiner Umgebung zum Leuchten bringen, letztendlich im Sinne von unserem Gründervater P. Josef Kentenich.  
Ja, ich will so Vieles – Gottes Welt ist so herrlich bunt und schön!  
Ja, ich will Apostel sein - mich aufmachen, fremde Wege gehen, fremde Menschen umarmen können, Neues ausprobieren, im Kopf keine Grenzen setzen, der Stimme Gottes lauschen.  
Ja, ich will – und frage mich: Wie sind die vielen Aufträge zu erledigen, die ich meine, von Gott, meinem Vater, zu erhalten? Überlege weiter.  
Wenn ich den Auftrag erhalte, Apostel zu werden, dann... dann suche ich mir Vorbilder

Ja dann... brauche ich Vorbilder wie die Apostel Petrus, Thomas, oder Paulus, gepaart mit dem Heiligen Geist.  
Wo begegnet mir eigentlich der Heilige Geist? frage ich mich. Ist er nicht viel zu abstrakt, zu fern, zu unbekannt?  
Um IHN zu entdecken, dazu brauche ich Maria, meine Mutter und Schwester als Vorbild.  
Maria, die erste, die mit dem Heiligen Geist auf Du und Du stand. Sie fragte ungeniert nach: „Wie soll das geschehen?“  
Also darf auch ich fragen: Wie soll das geschehen, dass ich über die Taufe den Auftrag bekommen habe, Apostel zu werden?  
Mir helfen da auch ganz aktuelle Vorbilder, auf dem Marienberg, in meiner Pfarrei, in meiner Familie, die ich zum Nulltarif geschenkt bekomme. Sie spornen mich an, motivieren mich, auf meine Art zu versuchen, in die Apostelspuren zu treten.

Damit bin ich gut gerüstet, Apostelin zu werden. Die frohe Botschaft in meinen Alltag zu übersetzen. Ein Lächeln, nette Gespräche – einfach aus der Situation heraus, Hilfestellungen geben, längst fällige Besuche abstatten, meine von Gott geschenkten Talente zum Wuchern bringen ...  
Und schon bin ich selbst zum Vorbild geworden, hoffentlich! Das alles bedeutet wenig Zeit fürs Sofa, denn Apostel sind ausgesandt, den Menschen die frohe Botschaft als Zeugen ins Herz zu drücken. Mich nicht entmutigen lassen von Zweifeln, Fehlern, Enttäuschungen – sondern Tag für Tag immer wieder neu – auch und gerade dem Gebet Zeit geben, alles auf seine verborgene Kraft setzen.  
Ja, ich will Apostel sein! Maria, die pilgernde Mutter unterstützt mich dabei.

Renate Siebenkäs

Eigentlich ist es ganz viel! Ich hole meine Freunde und gute Bekannte, dort ab wo sie stehen. Sei es in Krankheit und Not oder alltäglichen Situationen. Meistens läuft die Kommunikation über WhatsApp/E-Mail oder persönlich. Wenn ich eine ...innere Stimme spüre, meist aus dem Gebet heraus, aber auch im Alltag, dann bekommen diese einen Gruß, Impuls oder einen Aufbaugedanken der stärkt, Mut-macht und mich selbst verwundert, wo das herkommt.  
Dazu gehören auch die Einladungen über den FlyerVersand –

ich versuche den Text so zu gestalten, dass er einladend, anlockend ist und Lust/Freude machen soll zu kommen und sich damit selbst etwas Gutes zu tun.  
Inzwischen gibt's auch Einladungen (privat von mir) per WhatsApp da erreiche ich noch mal Bekannte, die keine Mail haben oder wollen...  
Außerdem nehme ich Bekannte zu Veranstaltungen, die ich selbst auch gerne besuche im Auto mit. Denke da auch an Bekannte, die seelische Durchhänger haben. Das was mir gut tut, gebe ich damit an andere weiter.

Dass mir manches leichter von der Hand geht (s.o.), dass ich mich nicht so anstelle, dass ich manches nicht so kompliziert sehe oder mache. Dass frischer Wind in die Beziehungen, im Glauben und in die Kirche weht. (oder umgekehrte Reihenfolge)  
Beide Jahresparolen – Gemeinschaft und Gliederung – in meinem E-Mail-Verkehr erinnern mich spätestens täglich und oft an den Heiligen Geist auch in anderen Situationen – und gibt mir den richtigen Auftrieb!!!

Hanne Widera

# Blitzlichter

## Auf eine Tasse Kaffee

„Das Leben entrümpeln“ – dieses Thema stand über dem Nachmittag, der mit einer guten Tasse Kaffee und selbst gebackenem Kuchen stand. Die Referentin Kathrin Karban-Völkl verstand es in ihrer frohen, mitreißenden und kompetenten Art, die Frauen zu begeistern für eine Lebensform des Einfachen. Es tut jedem Haushalt gut, wenn sich die Bereitschaft zur Loslösung von jahrelang angesammelten

Gegenständen Bahn bricht. Und auch dem „Haus der Seele“ tut es gut, sich nach vorne zu orientieren und nicht nur im „Keller“ negativer Erfahrungen zu bleiben. Angefüllt mit guten, motivierenden Gedanken und Begegnungen führen alle mit frohen Gesichtern wieder Richtung Alltag – aber mit dem festen Vorsatz im Gepäck, das „Leben zu entrümpeln“.



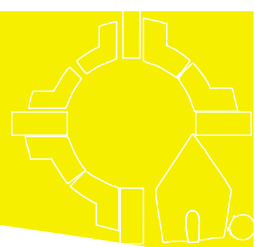
## 1. Mai



## Motorradwallfahrt



# Ankündigungen



## Sommertag für Mütter mit ihren Kindern

**Sommertag**  
für Mütter mit ihren Kindern

Weil du (m)ein Schatz bist!

27. Juli 2019  
Schönstattzentrum Marienberg

## Zeltlager der SMJ Bamberg

**FAKTEN**

WANN: 04. - 11. August 2019  
Wo: SCHÖNSTATT-ZENTRUM  
MARIENBERG  
(DÜRRWASSERLOS)  
FÜR: JUNGS AB 8 JAHREN  
KOSTEN: 110€  
VERANSTALTER: SCHÖNSTATT MANNESJUGEND  
BAMBERG  
FRAGEN?  
EMAIL: [KONTAKT@SMJ-BAMBERG.DE](mailto:KONTAKT@SMJ-BAMBERG.DE)

**ANMELDUNG**  
UNTER  
[SMJ-BAMBERG.DE](http://SMJ-BAMBERG.DE)

**ZELTLAGER**  
2019 der SMJ BAMBERG  
► 04. - 11. August ◀

Dauer: 13:00 - 17:30 Uhr,  
Infos & Anmeldung bei Sr. M. Anne:  
[sr.anne@s-ms.org](mailto:sr.anne@s-ms.org) oder  
09542 7635

## Priesterweihe und Primiz von Felix Geyer – Herzliche Einladung

Priesterweihe am  
Sonntag, 7. Juli 2019 um 10:30 Uhr  
in der Anbetungskirche auf Berg  
Schönstatt, Vallendar durch  
Weihbischof Michael Gerber aus  
Freiburg.  
Primiz am  
Sonntag, 14. Juli 2019 um 10:00  
Uhr in der Heimatgemeinde St.  
Marien, Coburg.

*„Ich danke Allen, die mich in den  
vergangenen Jahren auf meinem  
Weg begleitet, für mich gebetet  
und mich unterstützt haben.  
Vergelt's Gott für diese  
Verbundenheit.“* Ihr/Euer Felix  
Geyer

auf Dein  
Wort hin

**Priesterweihe und Primiz**  
7. Juli 2019 14. Juli 2019

# Wichtiges auf einen Blick

## Terminübersicht

### Juli

02.07.

Zum Fest Maria Heimsuchung  
18.30 Uhr – Abend der Begegnung  
„Maria – mit dir unterwegs“  
Referentin: Sr. M. Hiltraude  
Burkhard

03.07.

Mütter beten für ihre Familie  
9.30 Uhr – Gebetsstunde im  
Heiligtum  
Veranstalter: Frauen und Mütter

27.07.

Sommertrag für Mütter mit ihren  
Kindern  
14.00 – 18.00 Uhr  
Thema: „Weil du mein Schatz bist“  
Veranstalter: Frauen und Mütter

29.07.

Ferienwoche auf dem Marienberg  
Für Mädchen von 9 bis 15 Jahren  
Veranstalter: Team der MJF  
Bamberg

### August

05.-12.08. Zeltlager  
Für Jungs von 8 bis 14 Jahren  
Veranstalter: Team der SMJ  
Bamberg

15.08. Mariä Himmelfahrt

10.00 Uhr Festgottesdienst mit  
Kräuterweihe und Prozession  
15.00 Uhr Andacht mit Aussendung  
der Pilgerheiligtümer

### September

09.09.

Mutter-/Elternsegen  
17.00 – 18.00 Uhr  
„Leben braucht Segen“ -  
Segensfeier für Frauen/Familien die  
ein Kind erwarten  
Anschl. kleiner Imbiss  
Veranstalter: Frauen und Mütter

23.09.

Einkehrtag für Kranke und Senioren  
9.30 – 17.00 Uhr  
„Leben in seinem Licht“ – Schritte  
zum betrachtenden Gebet  
Veranstalter: Krankenliga  
Referent: Pfr. Martin Emge

### Oktober

02.10.

Mütter beten für ihre Familie  
9.30 Uhr – Gebetsstunde im  
Heiligtum  
Veranstalter: Frauen und Mütter

03.10.

Fußwallfahrt  
Vom Bamberger Dom zum  
Marienberg  
6.30 Uhr Treffpunkt am Bamberger  
Dom

03.10.

Fest der Verbundenheit –  
Heiligtums-Kirchweih  
15.00 Uhr Gottesdienst

12.10. Abendstunde für Paare „Wir  
mit DIR im Heiligtum“  
19.00 Uhr im Heiligtum der  
Verbundenheit  
Veranstalter: Familienbewegung

21.10.

Besinnungsnachmittag  
Mit Impulsen von Sr. Emilie Engel  
Thema: „Energietankstelle –  
Daheim sein“  
14.00 – 17.00 Uhr oder 19.00 –  
21.30 Uhr  
Referentin: Sr. Theres-Marie Mayer

23.10.

Frauenfrühstück  
9.00 – 11.30 Uhr  
Thema: „Vom Halten und  
Loslassen“  
Referentin: Steffi Hoffmann  
Veranstalter: Frauen und Mütter

27.10.

Jahrestreffen der Familien  
15.00 Uhr  
Veranstalter: Familienbewegung

## Gottesdienste

sonntags

15:00 Uhr Anbetung

Bündnisfeierabend:  
an jedem 18. des Monats  
ab 18 Uhr



## Impressum

### Herausgeber:

Schönstattbewegung der Erzdiözese Bamberg,  
Dörrnwasserlos 50, 96110 Scheßlitz

**Redaktion** (V.i.S.d.P.): Ann-Kathrin Ponkratz

**Layout:** Angelika Nehr

**Redaktionsteam:** Irmgard und Alfons Demuth,  
Ann-Kathrin und Thomas Ponkratz, Sr. M. Renata  
Zürrein

**Druck:** Druckerei Distler, 96114 Hirschaid

**Redaktionsschluss:** Sonntag, 18. August 2019

**Bildnachweise:** S. 1 Hoffmann, S. 4 Gunreben,  
Nancupil, Zürrein

## Kontakt

Schönstatt-Zentrum Marienberg  
Dörrnwasserlos 50, 96110 Scheßlitz  
Tel: 09542 7635  
Fax: 09542 7692  
Mail: [horizont-marienberg@gmx.de](mailto:horizont-marienberg@gmx.de)  
Web: [www.schoenstatt-bamberg.de](http://www.schoenstatt-bamberg.de)  
Bankverbindung:  
IBAN: DE62750903000109025553  
BIC: GENODEF1M05  
Liga Bank